MÜTTER GENESUNGS WERK

stark

Ausgabe Herbst 2023

Liebe Unterstützer*innen,

die Ferien liegen hinter uns, auch wenn der Sommer noch nicht vorbei ist. In den Kliniken des MGW-Verbunds ist wie in jedem Jahr „volles Haus“: Gerade mit Schulkindern möchten viele Mütter oder Väter eine notwendige medizinische Vorsorge- oder Rehamaßnahme gerne in die Ferien legen. Doch die medizinische Hilfe steht immer im Vordergrund! Zu jeder Jahreszeit leisten die Teams in den Kliniken Unglaubliches. Sie stärken die Patient*innen und geben ihnen wertvolle Hilfe und Unterstützung, damit diese ihre Gesundheit künftig im Alltag schützen können.

Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie das MGW dank Ihrer Spenden die Kliniken stärkt und vor Ort Projekte fördert. Es gibt aber auch wieder Grund zur Sorge, die Finanzierung der Kliniken ist in Gefahr. Mehr dazu und zu anderen interessanten Themen erfahren Sie in dieser *stark*.

Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung bedanke ich mich von Herzen – ohne Sie geht es nicht!

Ihre

Yvonne Bovermann
Geschäftsführerin

10 Jahre Zustiftung: Das MGW hilft Familien – so, wie sie sind

© MGW

Silvio M. erzieht allein seinen 11-jährigen Sohn. In einer Klinik für Mutter- und Vater-Kind-Kuren erzählt er: „Meine persönliche Belastungsgrenze ist oft erreicht. In meinem Umfeld stoße ich auf Unverständnis und mangelnde Akzeptanz, weil ich nur in Teilzeit arbeiten kann. Ich kam hier zur Kur, genervt, gestresst und meine Gesundheit angeschlagen. Und ich gehe mit einem Lächeln und als der fröhliche Mann, der ich einmal war!“

Das Müttergenesungswerk – auch für Väter? Manche fanden es überfällig, andere wären lieber weiterhin nur für die Mütter da gewesen. Aber immer öfter fragten Väter nach therapeutischen Maßnahmen, brauchten ebenfalls Hilfe. Als der Gesetzgeber 2002 die Krankenkassen verpflichtete, die Kosten für die Kurmaßnahmen zu übernehmen, galt dies natürlich für alle Versicherten, egal ob Mann oder Frau.

2013 entschied das MGW: Die gesamte Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme muss auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Geschlechter angepasst sein. Frauen und Männer brauchen ihre Rückzugsräume und spezifische Angebote. Inzwischen hat sich die Vater-Kind-Kur etabliert. 22 der 72 Kliniken im MGW-Verbund bieten Maßnahmen für Väter an – auch wenn die 2.300 Väter noch immer eine kleine Gruppe sind, verglichen mit den rund 44.500 Müttern, die 2022 an einer Kur teilnahmen.

Dieses Jahr feiern wir also einen Meilenstein: das zehnjährige Jubiläum der „Zustiftung Sorgearbeit“. Seit 2003 setzen wir uns dafür ein, dass neben Müttern auch Väter und pflegende Angehörige die gesundheitliche Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Und was würde unsere Stiftungsgründerin Elly Heuss-Knapp sagen? Da ihr die Familien am Herzen lagen, würde sie die Unterstützung aller Menschen, die Sorgearbeit leisten, sicherlich gut finden. Denn das Müttergenesungswerk bringt Licht in die Familien. Gestern wie heute.

Mit Ihrer Spende helfen Sie nicht nur erschöpften Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen. Zusätzlich leisten Sie generationenübergreifende Hilfe, die auch den Kindern und Pflegebedürftigen zu Gute kommt!

Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich!

„Wir sind ausgebucht, Sie müssen leider warten!“

Der Arzt hat eine Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme als therapeutische Hilfe dringend empfohlen und ein Attest ausgestellt, die Krankenkasse hat nach zwei Wochen die Kostenübernahme geschickt. Und nun gibt es keinen Platz in einer Klinik. Diejenigen, die geeignet sind, weil sie die entsprechenden Diagnosen vor Ort behandeln, sind auf Monate ausgebucht. Jetzt heißt es durchhalten und die Zähne zusammenbeißen, oft über ein Jahr lang. Und nicht selten verstärken sich die Krankheitssymptome in der Wartezeit.

Dieses Szenario kennen viele Mütter, Väter oder pflegende Angehörige, die kaum noch Kraft haben und deren Gesundheit bereits gefährdet ist. Abhilfe kann nur geschaffen werden, indem die Kliniken ihre Plätze erweitern und neue Kliniken hinzukommen. Doch schon in den letzten Jahren gelang das nur selten – die Finanzierung durch die Krankenkassen reicht nicht aus, um Baumaßnahmen zu finanzieren.

Durch die Arbeit des MGW konnte in der Vergangenheit eine Unterstützung durch das Familienministerium (BMFSFJ) sichergestellt werden, ein Zuschuss für Baumaßnahmen von insgesamt 6 Millionen Euro jährlich. Diese Unterstützung soll jetzt gestrichen werden. Im Haushaltsentwurf des BMFSFJ sind keine Mittel für neue Projekte mehr vorgesehen.

Damit wird leider wieder deutlich: Die Gesundheit derjenigen, die sich um Kinder und Pflegebedürftige kümmern, hat keinen Stellenwert in der Politik. Zwar hängen die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern, Jugendlichen und Pflegebedürftigen unmittelbar von der Gesundheit und dem Wohlbefinden derjenigen ab, die sich um sie kümmern. Dennoch wird nichts unternommen, um die Gesundheit der Care-Arbeitenden zu erhalten.

Das MGW setzt sich dafür ein, dass die Gesundheit von Müttern, Vätern und Pflegenden zählt und geschützt wird. Dafür müssen die Kliniken für Mütter, Väter und Pflegende ausreichend finanziert sein. Und es muss eine ausreichende Platzkapazität vorgehalten werden, damit jede*r Kurbedürftige zeitnah die wichtige medizinische Therapie erhalten kann. Ihre Hilfe hilft uns dabei, uns für die Gesundheit der Sorgearbeit Leistenden stark zu machen.

Lesen Sie unsere Pressemitteilung zum drohenden Stopp unserer Baugelder:

Kuren für geflüchtete Mütter

Seit über vier Jahren bietet die Fachklinik Caritas-Haus Feldberg spezielle spendenfinanzierte Vorsorgemaßnahmen für geflüchtete Familien aus dem arabischen Raum an.

Schon mit Beginn der Flüchtlingskrise 2015 war klar, dass Frauen mit Fluchterfahrungen durch die Erlebnisse während der Flucht psychisch und körperlich sehr belastet sind. Aber auch die unsichere Situation in Deutschland zehrt an den Kräften: Unklarheit über die Dauer des Aufenthalts, beengte Wohnverhältnisse, kaum Bezugspersonen, Sprachprobleme etc.

In der Kur können in Gesprächsrunden und Therapieangeboten viele Themen besprochen werden, während die Kinder in der Kindergruppe und Schule betreut werden. Auch das reguläre Therapieprogramm steht den Familien zur Verfügung. Die Familien genießen die gemeinsame Zeit, den Austausch untereinander und schöpfen Kraft für die Zeit nach der Kur.

Sommertour 2023 – zur Klinikarbeit vor Ort

Bereits im zweiten Jahr nutzte MGW-Geschäftsführerin Yvonne Bovermann die Sommerzeit, um mehr von der Arbeit der Kliniken vor Ort zu erfahren. Dieses Jahr war sie in Schleswig-Holstein unterwegs. Ausgangspunkt war Sierksdorf in der Lübecker Bucht.

Erste Station: Das Caritashaus St. Walburg in Plön mit einem malerischen Holzsteg an einem See gelegen. 24 Mütter mit bis zu 40 Kindern werden hier betreut. Im See kann übrigens gebadet werden. Manche Frauen machen das auch im Winter!

Zweite Station: Die Mutter-Kind-Klinik Maria Meeresstern in Niendorf am Timmendorfer Strand. In zwei getrennten Häusern sind 61 Mütter mit ihren Kindern untergebracht. Auch hier ist das Wasser Teil der Therapie: Kneipp-Güsse finden das ganze Jahr über am Strand statt. Gemeinsam mit vielen Mitgliedern des Teams fand ein interessanter Austausch statt!

Dritter Tag, diesmal mit zwei Stationen: Zunächst nach Plön, diesmal zum Elly Heuss-Knapp-Haus, dem DRK-Zentrum für Gesundheit und Familie. Auch dieses wunderschöne Haus hat viel zu bieten: Platz für 36 Mütter oder Väter mit ihren Kindern. Es gibt ein besonderes Angebot für Eltern, deren Kinder an Epilepsie leiden und für Paare, bei denen ein Elternteil Soldat*in ist.
Von hier aus ging es weiter nach Kellenhusen zum Gertrud-Völcker-Haus, das zur AWO gehört. Das MGW konnte diesem schönen Haus, das Platz für 28 Mütter mit bis zu 60 Kindern bietet, durch Spendenmittel die Einrichtung eines Spiel- und Aufenthaltsbereichs im Wintergarten ermöglichen.

Unter dem Motto "Resilienz stärken" startet das Müttergenesungswerk in die Woche der Gesundheit

In der letzten Septemberwoche findet auch dieses Jahr die bundesweite „Woche der Gesundheit im Müttergenesungswerk“ statt. Im Fokus: Resilienz – die Fähigkeit, mit Herausforderungen des Alltags besser umgehen zu können.

Wie kommt es, dass es manchen Menschen leichter fällt, mit schwierigen Situationen umzugehen als anderen? Warum verkraften einige Rückschläge und Unsicherheiten, während andere sie als starken Stress empfinden und sogar krank werden?

Das Zauberwort heißt Resilienz: die innere Stärke, Krisen und Belastungen auszuhalten. Und Resilienz lässt sich erlernen. Damit befassen sich auch die Mütter, Väter und pflegenden Angehörigen in unseren Kurmaßnahmen. Wir unterstützen sie nachhaltig, sodass sie nach der Kur mit mehr Widerstandskraft in den Alltag zurückkehren können. Denn einige Belastungen lassen sich zwar verringern – durch bessere Verteilung der Aufgaben in der Partnerschaft oder auch, indem die hohen Ansprüche gesenkt werden, – doch die Versorgung von Kindern und Pflegebedürftigen bleibt herausfordernd. Und Schicksalsschläge lassen sich nun mal nicht verhindern. Die Stärkung der Resilienz hilft, mit diesen Herausforderungen besser umzugehen.

Stärken Sie Ihre Resilienz!
Tipps zum Entspannen und Krafttanken finden Sie hier.

Siegerehrung im Spardorfer Emil-von-Behring-Gymnasium

Mein Name ist Petra Gerstkamp und ich betreue seit vielen Jahren unsere Sammlung, die jährlich rund um den Muttertag stattfindet. Im April habe ich das Emil-von-Behring-Gymnasium in Spardorf besucht, um zum Sieg beim letztjährigen Schulwettbewerb zu gratulieren. Die Schule sammelte beeindruckende 7.474,83 Euro! Hannah und Antonia verrieten mir ihr Erfolgsrezept.

Wie habt ihr das geschafft, so viele Spenden zu sammeln?
„Es gehört Spaß und Motivation dazu. Wenn du keine Motivation hast, fällt es den Menschen auf und sie fragen sich, warum sie Geld geben sollen, wenn es dir selbst nicht wichtig ist."

Sehen Sie hier das ganze Interview.

Was war eure Strategie beim Spendensammeln?
„Wir haben viel Zeit investiert, haben uns getroffen, Plakate erstellt, überlegt wo wir langlaufen und zu welcher Zeit. Wir haben an Haustüren geklingelt, vor Geschäften gestanden, Dorffeste besucht und die Menschen angesprochen und gesagt, worum es geht. Das alles hat viel gebracht.

Hat euch die Teilnahme Spaß gemacht?
„Ja, es hat uns Spaß gemacht. Es war ein Erfolgserlebnis, wenn man dann Geld in seiner Dose hatte und diese immer schwerer wurde."

Ein großes Dankeschön an die die Schüler*innen und Lehrkräfte des Emil-von-Behring-Gymnasiums!

Die Preise für den Schulwettbewerb stellt uns die Firma Prolan/Minhoff zur Verfügung. Vielen Dank dafür!

Ich spende Kraft, weil ich weiß, dass es schön, aber auch ganz schön anstrengend ist, für andere zu sorgen.

Achtung: Neue Kontonummer!

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE62 3702 0500 0008 8555 04
muettergenesungswerk.de/spenden

Vielen Dank!

Impressum

Herausgeberin:
Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Deutsches Müttergenesungswerk
Bergstraße 63
10115 Berlin

T 030 330029-0
E info@muettergenesungswerk.de
W www.muettergenesungswerk.de
Kurtelefon: 030 330029-29

muettergenesungswerk
muettergenesungswerk_mgw
müttergenesungswerk
mgw_berlin

Redaktion: Ute Scharrer
Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Yvonne Bovermann
Fotos: S. 4 u. © lechatnoir_iStock; alle anderen © MGW
Stand: September 2023